

Ausstellung der Maturitätsarbeiten im Stadthaus 2007

Nadhini Arumuganathan: **Sprachvergleich Deutsch – Tamil**

Nadhini Arumuganathan hatte von Anfang an vor, eine Arbeit zu schreiben, die ihren tamilischen Landsleuten in der Schweiz eine Hilfe beim Erlernen des Deutschen sein könnte. Ausgehend vom Einfachen und Naheliegenden – den Buchstaben und der Artikulation – führt die Schreiberin Schritt für Schritt zu den komplexen Strukturen tamilischer Sätze, in denen Affixe die Hauptrolle spielen. Dank der konsequenten Gegenüberstellung mit dem Deutschen ist die Arbeit ein Lehrbuch für Tamilen geworden, die sich mit dem Deutschen plagen, aber auch für Deutschsprachige, die einmal einen Einblick in eine ganz anders gebaute Sprache gewinnen wollen.

An der Kantonsschule Zürich Birch betreut von Dr. Helga Bütler (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat, CD und Vitrine

Nadine Basler: **Die Belastung des Springpferdes**

Die Maturarbeit von Nadine Basler zum Thema «Die Belastung des Springpferdes» ist eine naturwissenschaftliche Arbeit, in der die Kraftwirkung auf die Beine eines Springpferdes beim Sprung über ein Hindernis experimentell untersucht wird, und zwar mit Hilfe einer Sequenz von Videobildern, die bez. Schwerpunktsbewegung und zugehöriger Kraftwirkung ausgewertet werden. Sie zeichnet sich aus durch eine hohe Kreativität bei der Planung und Durchführung, eine sinnvolle und anspruchsvolle Methodenvielfalt sowie eine Auswertung, die gründlich und bis ins Detail genau ist.

An der Kantonsschule Buelrain betreut von Daniel Bünzli (Physik).
Präsentiert mit Plakat

Lisa Baumann: **«Unsere Welt» im Stil der mexikanischen Handwerkskunst**

Lisa Baumann hat in ihrem Austauschjahr in Mexiko die farbintensive und formenstarke Volkskunst Mexikos kennen gelernt. Auf eine ganz eigene, selbstständige und unbekümmerte Art hat Lisa ein eigenes Werk, inspiriert von der Stilvielfalt und der Farb- und Formensprache Mexikos, in Angriff genommen. Ausgehend von einem alten, traditionellen Kartenspiel, der «lotería mexicana», wählte sie verschiedene Spielkarten mit wichtigen Themen des Lebens. Diese Motive stellt Lisa in unterschiedlichen symbolischen Objekt-Collagen zu einem Gesamtkunstwerk unter dem Thema «Unsere Welt» zusammen. Der Betrachter entdeckt immer wieder neue interessante Motive und Bilder, komische Verbindungen und Zeugen von Lisas phantasievollem Ideenreichtum.

An der Kantonsschule Im Lee betreut von Nicolas Contesse (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat und Objekt

Dominik Benz: Das Schlafverhalten von Mittelschülerinnen und Mittelschülern - Wann ist der optimale Schulbeginn?

Die Arbeit von Dominik Benz darf aufgrund einer gründlichen Vorgehensweise und klaren Zielsetzung als wissenschaftliche Arbeit bezeichnet werden. Obwohl eine grosse Menge von Daten erhoben und ausgewertet wurde, verlor der Autor nie die Übersicht. Methodisch sauber und gekonnt, insbesondere mit einer Validierung der durchgeführten Umfrage, ist im Rahmen der Untersuchung eine klare Antwort auf die Fragestellung erarbeitet worden. Sprachlich wurde die Arbeit abwechslungsreich und gewandt verfasst. Auch wenn es abschnittsweise um trockene Datenpräsentation geht, wird der Inhalt verständlich und adäquat vermittelt.

An der Kantonsschule Rychenberg betreut von H.-P. Pleisch (Biologie).
Präsentiert mit Plakat

Sophia Bösch: Keine rosige Situation - Dramaturgische Bearbeitung und Verfilmung des Dramoletts *Dornröschen* von Elfriede Jelinek

Sophia Bösch hatte sich zum Ziel gesetzt, einen gegebenen literarischen Text zu bearbeiten und filmisch umzusetzen. Sie entschied sich für das Dramolett *Dornröschen*, eines der „Prinzessinnendramen“ von Elfriede Jelinek. Damit war als Thema die Reflexion über weibliche Sozialisation und Identität im Spannungsfeld männlicher Rollenzuweisungen gegeben. In Sophia Böschs Bearbeitung und filmischer Realisation des Jelinek-Textes tritt dann deutlich die Auseinandersetzung mit den Bedingungen jugendlicher Identitätsfindung in einer kommerzialisierten, stark von Medien beeinflussten Gesellschaft hinzu – dies getreu ihrem Anspruch, ein authentisches, dem eigenen Lebenszusammenhang entstammendes Werk zu gestalten. Entstanden ist ein 25-minütiger, intelligenter, kritischer, aber auch sehr vergnüglicher Film.

An der Kantonsschule Im Lee betreut von Dr. Christian Hoffmann (Deutsch/Theater).
Präsentiert mit Plakat und DVD

Pascal Bosshard: The time rolls - Bau einer Kugelbahnuhr

Pascal Bosshard hatte sich zum Ziel gesetzt, eine ästhetische und präzis funktionierende Kugelbahnuhr zu bauen. Pascal strebte dabei das ehrgeizige Ziel von einer maximalen Abweichung von 1 Minute pro Tag an. Die Kugeln rollen aber nicht einfach von Wippe zu Wippe, sondern sind auf gewundenen Bahnen mit Loopings und Trichern unterwegs. Damit die Kugeln in Minutenabständen zuoberst an den Start gehen können, musste Pascal zuerst einen Lift mit Kugelhebern bauen. Die Bahnen selbst konstruierte Pascal aus verzinktem Eisendraht. Die Halterung für den Transportlift sowie die Bahnstützen bestehen aus Plexiglas, was die ganze Konstruktion transparent macht und die kunstvoll gefertigten Bahnen sehr gut zur Geltung kommen lassen. Die ganze Bahn ist zudem sehr sorgfältig verarbeitet.

Am Realgymnasium Rämibühl betreut von Arno Gross (Physik).
Präsentiert mit Plakat, Kugelbahnuhr und DVD

Eveline Braun: Ein wenig Eis, Grossvater, ist das alles?

Mit ausserordentlichem Engagement, grosser Sorgfalt und viel Herzblut hat die Maturandin eine unkonventionelle, aber hochaktuelle (Klimawandel) und sehr spannende Arbeit verfasst. Das in allen Aspekten überzeugende Konzept, aber auch die Originalität der Ideen, der enorme Einsatz- und Gestaltungswille und vor allem die grosse Selbständigkeit, mit der sie ihre Arbeit in Angriff genommen und gemeistert hat, kennzeichnen den Arbeits- bzw. den Entstehungsprozess. Nebst dem ansprechenden Kinderlehrbuch zur Glaziologie hat Eveline den eigentlichen Entstehungsprozess ihrer Maturarbeit in einem packenden und aufwändig gestalteten Begleitbuch dokumentiert.

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl betreut von Albert Siegenthaler (Geografie).

Präsentiert mit Plakat, Bildern und Kinderbuch

Emilia Chonia: The Other Side of the Fence - Production of a Cartoon Animation

Ausgangslage für den Trickfilm ist ein soziales Engagement. Emilias persönliche Betroffenheit gegenüber Krieg, Gewalt und deren Auswirkungen hat sie veranlasst, einen kolorierten Trickfilm zu zeichnen, der einen dieser Missstände thematisiert. Nach gründlichen Überlegungen hat sie sich für einen Film entschieden, der die verheerenden Auswirkungen von Landminen auch einer Bevölkerungsschicht nahe bringen soll, die davon nicht direkt betroffen ist. Ihr Film ist im Umfeld der amerikanischen Mittelschicht angesiedelt. Emilia Chonia hat eine kurze Geschichte kreiert, in der sich der Betrachter in einer Idylle wähnt und gegen Ende durch den schockierenden Wendepunkt umso stärker betroffen ist.

An der Kantonsschule Zürcher Unterland betreut von Corinne Elsener (Englisch) und Priska Senn (Bildnerisches Gestalten).

Präsentiert mit Plakat, Vitrine und DVD

Melanie Curnis: Das Schlitzohr (Ein Kriminalroman)

Der Kriminalroman im Zürcher Zunftmilieu bietet über 70 Seiten packende Lektüre. Besonders eindrücklich ist die sorgfältige und psychologisch ausgefeilte Gestaltung der Personen, welche geschickt eingeführt und stets indirekt charakterisiert werden. Die Charaktere sind durchwegs menschlich gezeichnet, haben ihre Stärken und Schwächen und vor allem eine immer wieder durchscheinende Vergangenheit, die nicht nur die jeweilige Handlungsmotivation erhellt, sondern dem Leser ein echtes Mitfühlen und Eintauchen in die Geschichte erlaubt. Der Plot besticht durch Originalität und verliert trotz zunehmender Komplexität nicht an Stringenz. Unzählige akribisch beobachtete und elegant eingewobene Details verleihen nicht nur den Personen überzeugende Lebendigkeit, sondern auch dem Setting das angestrebte Zürcher Lokalkolorit. Diese sprachlich wie erzähltechnisch überzeugende Arbeit besticht auch gestalterisch durch ein sorgfältiges Layout und eine originelle Titelblattgestaltung.

An der Kantonsschule Hottingen betreut von Barbara Ingold (Deutsch).

Präsentiert mit Plakat und CD

**Yulia Degonda (KZO), Stefanie Inhelder (KSH): Pflegefamilienorganisation für Waisenkinder -
Eine Machbarkeitsstudie in Tansania**

Yulia Degonda und Stefanie Inhelder leisteten einen siebenwöchigen Sozialeinsatz in Afrika. Durch die Vermittlung einer Schweizerischen NGO konnten sie eine Machbarkeitsstudie in Ifakara, Tansania, durchführen. Es sollte abgeklärt werden, ob in Ergänzung zum Aufbau des von der Schweiz aus finanzierten Kinderdorfes Mbingu im zentralen Tansania ein Netz von Pflegefamilien für Aidswaisen geschaffen werden kann. Die Schülerinnen besuchten eine Lehrveranstaltung für freiwillige NGO-Mitarbeiter, büffelten Kiswahili, erwarben das nötige Hintergrundwissen über Tansania, Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen und die Aidsproblematik im Speziellen. Die eigentliche Machbarkeitsstudie trägt zuerst durch zahlreiche Interviews gewonnene Informationen zur Schule, zur Aidsproblematik und zur rechtlichen Situation zusammen. Darauf besprechen die Autorinnen, wie Pflegefamilien gewonnen und am sinnvollsten unterstützt werden können. Die Studie schlägt im letzten Teil klare Organisationsstrukturen vor und klärt auch die Finanzierung ab. Erfreuliches Resultat: Eine solche Organisation scheint machbar und Erfolg versprechend.

An der Kantonsschule Zürcher Oberland betreut von Daniel Wiedenkeller (Geschichte) und an der Kantonsschule Hottingen betreut von Barbara Ingold (Deutsch).

Präsentiert mit Plakat

Marlene Deuber: Why? Justify – ein Spiel zum interreligiösen Dialog

Das Spiel und damit die Arbeit von Marlene Deuber greift ein sehr aktuelles gesellschaftliches Thema auf: den interreligiösen Dialog, dem es nicht darum geht, zu «gewinnen», sondern zu verstehen. Dieses grosse Konfliktfeld nicht moralisierend und belehrend, sondern spielerisch-unterhaltsam und spielerisch-«lehrreich» zu bearbeiten ist ein Wagnis, das in der vorliegenden Form als «richtungweisend» beurteilt werden muss. Das Spiel präsentiert sich in beeindruckender Professionalität! Marlene Deuber hat für ihre Arbeit ein riesiges Stück Lese- und Verstehensarbeit geleistet. Die Informationsbeschaffung zu den Religionen sowie die Aufarbeitung für ein jugendliches Publikum sind sehr gelungen

An der Kantonsschule Küsnacht betreut von Hans Schmidt (Religion).

Präsentiert mit Plakat, Spiel und Computer

Oliver Dressler: Bau eines Zufallszahlengenerators auf der Basis von weissem Rauschen

Die vorliegende Maturitätsarbeit von Oliver Dressler konzentriert sich auf die Herstellung von möglichst grossen Zufallszahlenreihen. Diese Zufallszahlen sollten aus einem natürlichen Vorgang abgeleitet werden. Doch welcher natürliche Prozess ist «echt» zufällig? Oliver Dressler hat sich für das thermische Rauschen von Elektronen entschieden. Die grosse Leistung des Schülers besteht in der Eigenentwicklung einer elektronischen Schaltung, welche die Spannungsschwankungen auf der Ebene der stochastischen Vorgänge von Elektronenbewegungen in einem Metall in ein digitales Signal umwandelt. Konkret wird das thermische Rauschen der Emitter-Basis-Sperrspannung eines Transistors als Generator des Zufallsprozesses verwendet. Diese Rauschsignale werden elektronisch verstärkt und dank einer genial einfachen Idee thermisch stabil digitalisiert.

An der Kantonsschule Glattal betreut von Patrick Ehrismann (Physik).

Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Alain Sone Eloka: Savoir noir - Quel est le sort des cerveaux noirs dans la société européenne

Als afrikanischer Schweizer oder helvetischer Afrikaner hat Alain ein geschärftes Gewissen seiner kulturellen und politischen Verbindung gegenüber. In seiner Arbeit hat er sich auf die Suche nach seiner Identität und dem Aufdecken von Ungerechtigkeiten gemacht. Seine Synthese erbringt den Beweis einer echten intellektuellen Reife, die sich nicht darauf beschränkt, die Daten zu analysieren und interpretieren, sondern auch Lösungen vorschlägt. Ohne in die Opferrolle zu fallen oder Vorfälle zu banalisieren, gelingt es ihm, Rassismus zu differenzieren.

An der Kantonsschule Enge betreut von Martine Grosjean (Französisch).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und Computer

Kaspar Etter: Geolytica, eine Java-Applikation für geometrische Konstruktionen

Das Projekt «Geolytica» ist ein innovatives Geometrieprogramm, das einige sehr eigenständige Konzepte beinhaltet, welche sich von gängigen Programmen dieser Art erfreulich abheben. Auf der Basis eines Freifachkurses erlernte Kaspar die Programmiersprache Java so weit, dass er schliesslich auf professionellem Niveau programmieren konnte. Die professionelle JAVA-Programmierung mit der exzellenten Benutzerführung geht dabei weit über gymnasiales Niveau hinaus und auch die Dokumentation ist auf sehr ansprechende Art verfasst. Insgesamt ist hervorzuheben, dass neben der exzellenten Programmierung auch einige eigenständige Konzepte realisiert wurden, welche bei der vorhandenen Geometrie-Software auf diesem Gebiet fehlen oder bisher weniger prägnant umgesetzt worden sind.

An der Kantonsschule Rychenberg betreut von Heinz Klemenz (Mathematik, Informatik).
Präsentiert mit Plakat und Computer

Alessandro Felder: Romulus Magnus - Eine Übersetzung des ersten Akts von Friedrich Dürrenmatts «Romulus der Grosse» ins Latein

Alessandro Felder hat ein Stück Schweizer Literatur ins Latein übersetzt. Es genügte natürlich längst nicht, korrektes Latein zu schreiben. Wie in jeder Übersetzung ging es darum, den Inhalt des Texts unversehrt von einer Sprache in eine andere hinüberzubringen, die anders denkt und fühlt und spricht. In einer ersten herkulischen Kraftanstrengung erstellte Alessandro eine Grobübersetzung des gesamten Textes. Darauf mussten Sprachfehler korrigiert, für viele - alles andere als antiken - Ausdrücke geeignete lateinische Formulierungen angepasst oder erfunden werden, Stilebenen verglichen und den Sprechern zugeordnet werden, und vor allem musste immer wieder der Originaltext studiert und interpretiert werden, um möglichst genau die Gedanken Dürrenmatts wiederzugeben.

An der Kantonsschule Hohe Promenade betreut von Barbara Suter (Latein).
Präsentiert mit Plakat

Andrin Fink: Auswirkungen von Erdbeben auf Eisdecken

Andrin bewies grossen Mut, da er sich für seine Maturarbeit auf ein grosses Abenteuer einliess. Denn es war zu Beginn noch keineswegs klar, ob sich für dieses sehr spezielle Thema überhaupt genügend Material finden lassen würde. Das Spektrum reicht von einem experimentellen Teil über die historische Quellenanalyse bis hin zur statistischen Abschätzung möglicher Schäden in der Schweiz. Die angefragten Experten aus aller Welt (von Alaska über Sibirien bis nach St. Moritz) waren sofort und gerne bereit, den Autor in seinem Anliegen zu unterstützen. Dank des modernen Mailverkehrs und den im Gymnasium erworbenen Sprachkenntnissen (russisch, englisch, französisch und deutsch) konnte Andrin die Resultate seiner Kontakte aus aller Welt unverzüglich in seine Arbeit einfließen lassen.

An der Kantonsschule Hohe Promenade betreut von Martin Müller (Geographie).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und DVD

David Frey: Der Naturgarten – eine ökologische Ausgleichsfläche im Siedlungsraum?

Zwei Naturgärten in Richterswil werden bezüglich ihres Artenbestands an Blütenpflanzen untersucht und verglichen. Für jede Art werden Informationen angegeben, die es erlauben sollen, die komplexe Frage nach dem Wert eines Naturgartens, gestützt auf biologisch-naturwissenschaftlichen Fakten, zu beantworten. Dabei verdient das Kriterium «Einbürgerungsgrad» besondere Beachtung: Es ist ebenso aufwändig wie aussagekräftig; und mit bemerkenswertem Einsatz und beachtlichem Fachwissen hat der Autor seine Untersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden ansprechend dargestellt, mit stimmungsvollen Fotos ergänzt und in der Schlussdiskussion kritisch durchleuchtet – und überall ist die grosse persönliche Faszination des Autors beim Erleben und Beobachten der Naturvielfalt und seine Betroffenheit in Anbetracht des fortschreitenden Verlustes an Biodiversität zu spüren.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene betreut von Dr. Fabian Egloff (Biologie).
Präsentiert mit Plakat

Lilian Gadola: Brösmeli & Co. – Ein Backbuch

Ein Backbuch der besonderen Art liegt als Endprodukt dieser Maturitätsarbeit vor: Das in jedem Bereich (Gesamtkonzeption, Illustrationen, Texte) reizvoll und kompetent gestaltete Buch vermittelt nebst einer Sammlung traditioneller „vererbter“ Backrezepte auch einen Teil Familiengeschichte. Lebendige und humorvolle Porträts backender Vorfahren, Einblicke ins Bäcker-Handwerk vergangener Zeiten, vergnügliche Schilderungen gelebten Familienlebens, sowie Reportagen über Freuden und Mühen einer werdenden Maturitätsarbeit unterbrechen und bereichern die Rezeptkapitel.

An der Kantonsschule Küsnacht betreut von Regina Bötschi (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat, Backbuch und Heft

Roland Gamp: Die Kifferpsychose

Roland hat es sich in seiner sehr interessanten, umfangreichen, präzisen und von viel persönlichem Engagement getragenen Arbeit zum Ziel gesetzt, herauszufinden, ob Cannabiskonsum eine Psychose auslösen kann. Angeregt wurde er zu diesem Thema durch die Tatsache, dass sein eigener Bruder an einer Kifferpsychose erkrankte. In einem längeren ersten Teil setzt Roland sich zuerst sehr ausführlich mit der Frage auseinander, was Psychosen sind, wie sie entstehen und welche Therapieformen es gibt. In ähnlichem Stil handelt er dann im zweiten Teil anhand von Interviews mit Experten und Betroffenen die Frage ab, ob Cannabis tatsächlich eine Psychose auslösen kann.

An der Kantonsschule Oerlikon betreut von Dr. Rudolf Naef (Psychologie).
Präsentiert mit Plakat

Nicolas Elias Ganz: Holographie - Von allen Seiten betrachtet

Die Holographie ist mittlerweile schon eine ältere Technik um wirkliche dreidimensionale Bilder zu erzeugen. Das Besondere und Neue an der Aufgabenstellung von Nicolas ist, dass er beabsichtigte eine Filmsequenz mit Hologrammen zu machen: «Als Hologramme laufen lernten.» So verbindet er die drei Raumdimensionen mit der vierten Zeitdimension. Nicolas hat mit viel Sorgfalt und ausserordentlicher Geduld den Aufbau zu den optischen Aufnahmen eingerichtet. Allein 5 Stunden dauerte es etwa, um eine Blende richtig zu justieren. Auch musste er den ganzen Aufbau im Keller gegen Erschütterungen durch Trams und S-Bahnen besonders lagern.

An der Kantonsschule Stadelhofen betreut von Uwe Schmitz (Mathematik, Physik).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine, Modell und Computer

Madeleine Geiger: Zur Nischennutzung der Schlupfwespen Rhyssa persuasoria und Rhyssa amoena

Durch das Literaturstudium, z.T. auch von englischer Originalliteratur, gewann Madeleine für die Arbeit wichtige Informationen, die sie in einem theoretischen Kapitel zusammenstellte. Bei der Aufnahme und Auswertung einer Fülle von Daten arbeitete sie sehr exakt. Die Daten wurden in Diagrammen erfasst, und es wurden Varianz- und Signifikanztests durchgeführt, was den sinnvollen Umgang mit Computerprogrammen voraussetzte. Die Schülerin stellte dabei selbstständig interessante und gut durchdachte Hypothesen auf. Dabei wurde äusserst sorgfältig, kritisch und bewusst mit Daten und Statistik umgegangen. Schöne Farbzeichnungen der untersuchten Arten und andere Illustrationen ergänzen die Arbeit. Die ganze Arbeit zeugt von einer hohen Fachkompetenz und einem ausgeprägten Sinn für naturwissenschaftliches Arbeiten und Denken.

An der Kantonsschule Wiedikon betreut von Verena Müntener (Biologie).
Präsentiert mit Plakat

Vanessa Glauser: Die Symbolik afrikanischer Masken am Beispiel der Guro

Vanessa Glauser hat sich persönlich mit ihren afrikanischen Wurzeln und ihrer eigenen Kultur gründlich auseinandergesetzt. Am Beispiel der Masken und Lebensweise des Stammes der Guro an der Elfenbeinküste in Westafrika hat sie sehr fundiert die Symbolik und Bedeutung der verschiedenen Maskentypen herausgearbeitet. Ihre Forschungsfrage lautete: «Weshalb werden solche Masken getragen, was ist ihre Aufgabe und welche Funktionen üben sie aus?» Neben wertvollen Informationen von Eltern und Grosseltern hat sie verschiedene Fachbücher sorgfältig studiert und bezüglich ihres Themas die wichtigsten Erkenntnisse schriftlich sehr gut formuliert und mit Bildern dargestellt. Auch die gestalterische Arbeit, das Schnitzen einer Maske aus Lindenholz hat Vanessa sehr gut bewältigt.

Am Literargymnasium Rämibühl betreut von Urs Knoblauch (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat, Bildern und Maske

Julia Huber: Mimese - Wissenschaftliches Zeichnen

Die Stabschrecke, das wandelnden Blatt und der Fetzenfisch passen sich täuschend echt ihrer Umgebung an. Diese Mimese genannte Form der Tarnung hat Julia fasziniert. Ihre Illustrationen dieser Tiere sind künstlerisch und zugleich wissenschaftlich. Julia hat intensive Recherchen betrieben. Ihr Buch mit den Illustrationen ist auch äusserlich ein meisterhaftes Werk. In seiner gewollt unscheinbaren Erscheinung imitiert es so treffend die Mimese der vorgestellten Tiere.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene betreut von Ute Lünsmann (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Alessandro Hug: Resolution for Jazz Musicians

Die Präsentation dieser Maturarbeit als Konzertteil war ausgezeichnet. Alessandro hat mit einfachen aber effektiven Mitteln ein abwechslungsreiches und hörenswertes Programm seiner im schriftlichen Teil der Arbeit dokumentierten Eigenkompositionen in der Stilistik der Minimal Music/Minimal Jazz zusammengestellt und aufgeführt. Die ausgezeichnete Band hat er vom Klavier aus sicher und klar geleitet und mit dem überaus gelungenen Konzert haben sich die Beteiligten die «Standing Ovation» des geneigten Publikums verdient.

An der Kantonsschule Enge betreut von Räthus Flisch (Musik).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und DVD

Christian Indermaur: Doppelmord in der Morgue Avenue

«Doppelmord in der Morgue Avenue» ist ein Trickfilm, basierend auf einer Kurzgeschichte von Edgar Allan Poe, der sich durch seine hohe Qualität und die äusserst eigenständige, zeichnerische Ausdrucksweise von Christian Indermauer auszeichnet. Christian hat sich zum Ziel gesetzt, mit animierten Bildern eine spannende Kriminalgeschichte zu erzählen. Mit der feinfühligen Animation von schwarzweissen, mit Feder und Tusche gezeichneten Standbildern hat er sein Ziel überzeugend erreicht und es ist ihm eine aussergewöhnliche künstlerische Leistung gelungen.

An der Kantonsschule Stadelhofen betreut von Sandra Gächter (Bildnerisches Gestalten). Präsentiert mit Plakat, Vitrine und DVD

Etan Kissling: Das Gefangenendilemma – Ein spieltheoretisches Computerexperiment

Zwei Gefangene werden verdächtigt, gemeinsam eine Straftat begangen zu haben. Die Höchststrafe für das Verbrechen beträgt fünf Jahre. Beiden Gefangenen wird nun ein Handel angeboten, worüber auch beide informiert sind. Wenn einer gesteht und somit seinen Partner mitbelastet, kommt er ohne Strafe davon – der andere muss die vollen fünf Jahre absitzen. Entscheiden sich beide zu schweigen, bleiben nur Indizienbeweise, die aber ausreichen, um beide für zwei Jahre einzusperren. Gestehen beide die Tat, erwartet jeden eine Gefängnisstrafe von vier Jahren. Nun werden die Gefangenen unabhängig voneinander befragt. Es besteht weder vor noch während der Befragung die Möglichkeit für die beiden, sich untereinander abzusprechen.

Das Gefangenendilemma ist ein zentraler Bestandteil der Spieltheorie – einem Bereich der Mathematik, der auch in der Wirtschaftswissenschaft von Bedeutung ist. Etan Kissling ist zu diesem Thema eine hervorragende Arbeit gelungen. Er hat dazu eine Computersimulations-Umgebung programmiert (programmier-technisch von sehr hoher Qualität), mit der sich verschiedene Verhaltens-Strategien miteinander vergleichen lassen. Mit Hilfe seines Programms hat Etan Kissling mehrere Computer-Versuche gemacht und die sich daraus ergebenden Resultate festgehalten. Das Hervorragende an Etan Kisslings Simulations-Umgebung ist, dass sie ausbaufähig ist und man damit noch etliche weitere, unterschiedlich gelagerte Computer-Versuche zu den verschiedenen Strategien machen kann.

An der Kantonsschule Zürcher Unterland betreut von Benedikt Binotto (Mathematik). Präsentiert mit Plakat und Computer

Mischa Kolbe: HR Campus – Ein Promotions-Video

Das Ziel der Arbeit war, für ein Informatikunternehmen ein filmerisches Porträt zu machen, welches produktiv genutzt werden kann. Ein Informatikunternehmen ist einiges schwieriger zu filmen als eine Industriefirma. Der Film artet nicht in einen billigen Werbestreifen aus, sondern zeigt die Firma als sympathisches Unternehmen. Mischas Film ist für das potentielle Zielpublikum (HR-Verantwortliche in den Unternehmen) informativ und gut verständlich, weder langweilig noch mit technischen Details gespickt. Der Inhaber von HR-Campus zeigt sich auf Nachfrage hin sehr zufrieden mit dem Produkt und setzt es bereits im Alltag ein.

An der Kantonsschule Buelrain betreut von Dr. Roland Wirth (Wirtschaft & Recht). Präsentiert mit Plakat und DVD

Benjamin Kreis: Silvio Pacozzi: Hausbesuch - Die Produktion eines Hörspiels

Einen Kriminalroman in ein Hörspiel umzuwandeln, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Man muss sich gut überlegen, was man in einen Dialog verpacken kann, welche Informationen besser von einem Erzähler übermittelt werden, welche Aktionen mit Geräuschen so dargestellt werden können, dass sie der Zuhörer nachvollziehen kann, wo welche Art von Musik eingesetzt werden soll, um einen bestimmten Effekt zu erzielen etc. Benjamin hat für seine Produktion alles selber gemacht: Er hat das Drehbuch geschrieben, die Musik komponiert und sie mit der Big Band der Kantonsschule eingespielt, die Schauspieler aus der Theatergruppe der Schule rekrutiert, mit ihnen gearbeitet, die Sprechszenen aufgenommen, unzählige Geräusche produziert und eingespielt und schliesslich das Ganze allein am Computer mit einer Software zusammengefügt.

An der Kantonsschule Oerlikon betreut von Alois Heer (Musik).
Präsentiert mit Plakat und CD

Marie Francine Lagadec: Baudelaire en images - Trois poèmes illustrés

In ihrer Maturitätsarbeit setzt sich Marie Francine Lagadec mit drei Gedichten von Charles Baudelaire aus seinen «Fleurs du Mal» künstlerisch auseinander. In der freien Darstellung von Personen zeigt sie ihr grossartiges grafisches Können. Das eigentliche Hauptwerk ihrer Maturitätsarbeit sind die Illustrationen zu drei ausgewählten Gedichten, die sie in mehrteiligen Serien als Ausstellungsprojekt konzipiert hat. Hier gelingt es Marie Lagadec innovativ verschiedene Gestaltungstechniken so miteinander zu verbinden, dass reale Wirklichkeiten kombiniert mit imaginären Vorstellungen neue poetische Welten ergeben. Mit nuancenreicher Farbgebung gelingen ihr Fotoübermalungen mit allerfeinsten Details.

An der Kantonsschule Oerlikon betreut von Ösk Bucher (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat, Zeichnungen und Gedichten

Dominik Letsch: Die tertiäre Molassesedimentation in der Schweiz - Die Geologie der Molasse zwischen Zürichsee und Glatttal

Im ersten Teil gibt Dominik Letsch einen Überblick über die bisherigen Kenntnisse, insbesondere zur Ausbildung und Entstehung der Molasse der Ost- und Zentralschweiz. Im zweiten Teil beschreibt Dominik Letsch sein eigentliches Untersuchungsgebiet: Die Molasse zwischen Zürichsee und oberem Glatttal. Die detaillierte Beschreibung der vorkommenden Gesteine und das Wissen über deren sedimentologischen Eigenheiten erlauben dem Autor Rückschlüsse auf die Paläogeographie und auf die entstehungsgeschichtliche Deutung der Molasse-Sedimente. Die Chronologie der Sedimentation bzw. der Entstehung der Molasse wiederum resultiert aus der Korrelation der Gesteine in den vielen Aufschlüssen, welche Dominik Letsch untersucht hat.

Am Realgymnasium Rämibühl betreut von Ulrich Käser (Geografie).
Präsentiert mit Plakat und Vitrine

Ramon Markwalder: Don't Be a Stranger

Ramon Markwalder beschäftigte sich intensiv mit den Figuren in seinem Roman. Er erstellte Stammbäume, setzte die Personen in einen sozialen, kulturellen und psychologischen Kontext, formte sie zu Persönlichkeiten, stattete sie mit individuellen Attributen aus, mit Schwächen und Stärken, sodass er mit ihnen und durch sie die Hauptfigur erschaffen konnte. In der Folge entstand auf 119 Seiten die Geschichte von Alf, einem jungen Amerikaner, der sich vom grossen Erwartungsdruck, den die Gesellschaft, vor allem aber sein Vater auf ihn ausübt, schliesslich befreien konnte. Es ist eine sehr beeindruckende Geschichte, die getragen wird von der einen Frage, ob Alf die Loslösung vom Vater schafft. Die Geschichte weist ganz klar autobiografische Züge auf.

An der Kantonsschule Enge betreut von Liselotte Shann (Englisch).
Präsentiert mit Plakat und Buch

Livia Matthäus: Regenbogenfamilien – Lesbische Paare und ihre Kinder in der Schweiz

Livia Matthäus' Interesse gilt dem Alltag homosexueller Menschen, vor allem aber auf dem Familienleben lesbischer Paare. Um ihr Ziel zu erreichen, knüpfte sie sowohl mit Hilfe der wenigen vorhandenen Infostellen als auch der Universität Zürich die richtigen Beziehungen. Auf diesem Weg erhielt Livia Matthäus eine umfassende Einsicht in das Familienleben lesbischer Paare und deren Kindern. Sie setzte sich mit den Erfahrungen der betroffenen Familien auseinander: mit ihrer rechtlichen Benachteiligung gegenüber der traditionellen Ehe, mit ihrem Alltag angesichts gesellschaftlicher Vorurteile. Livia Matthäus lässt in ihrer Maturitätsarbeit sowohl Befürworter als auch Gegner von alternativen Familienformen, Erziehungskonzepten und Lebensentwürfen zu Wort kommen und zeichnet so ein weites Bild der öffentlichen Meinung in der Schweiz auf.

An der Kantonsschule Wiedikon betreut von Alexia S. Walther (Religion).
Präsentiert mit Plakat

Mario Mauerer: Konstruktion eines interaktiv spielenden Roboters

Mario hat ganz selbstständig und alleine aus handelsüblichen Einzelbauteilen, die er häufig aus schrottreifen Apparaten ausbaute bzw. umfunktionierte, einen autonom spielenden Roboter gebaut. Das einzige komplexe Bauteil ist der Controller selbst. Mario hat die ganze Hardware und Software komplett selbst entwickelt und gebaut. Für diese Arbeit hat Mario eine sehr grosse Anzahl von Detailproblemen analysiert, verstanden und gelöst. Dabei hat er zusätzlich auch auf eine schöne Gestaltung geachtet, indem er beispielsweise das Spielbrett aus Holz mit Intarsien gestaltete, so dass es nicht technisch anmutet. Marios Roboter spielt das Spiel «einfache Mühle» nach aller Erfahrung fehlerfrei.

Am Freien Gymnasium Zürich betreut von Thomas Wurms (Mathematik).
Präsentiert mit Plakat, Robotern und DVD

Tanja Müller: Die räumliche und zeitliche Nutzung der Masoala-Halle durch den Rodriguez-Flughund

Tanja Müller befasst sich in ihrer Arbeit mit dem Verhalten der Flughunde in der Masoala-Halle im Zoo Zürich. Im Zentrum der Arbeit steht die Frage, in welcher Weise die Flughunde ihren künstlichen Lebensraum nutzen und ob dies den natürlichen Verhaltensweisen entspricht. Der theoretische Teil der Arbeit charakterisiert den Lebensraum «Masoala-Halle» und zeigt die Möglichkeiten und Grenzen dieses künstlichen Ökosystems kurz auf. Außerdem werden der Rodriguez-Flughund und sein Verhalten im natürlichen Habitat beschrieben. Im praktischen Teil ihrer Arbeit hat Tanja während sieben Tagen das Verhalten der Flughunde genau festgehalten. Da sie die Halle nur auf den öffentlich zugänglichen Wegen und zu den üblichen Besucherzeiten nutzen durfte, war es eine grosse Herausforderung, zu relevanten Daten zu kommen (die unterdessen recht üppig wachsende Vegetation schränkt die Beobachtungsmöglichkeiten stark ein).

An der Kantonsschule Zürcher Oberland betreut von Marcel Hatt (Biologie).
Präsentiert mit Plakat

Andrea Oertli: «Almeria: Coop als Pionier für soziale Arbeitsbedingungen?»

Die Autorin hat eine anspruchsvolle, komplexe Thematik überzeugend bewältigt. Die Arbeit geht von einer interessanten Fragestellung aus, ist klar gegliedert und sorgfältig formuliert. Die ökonomische und soziale Situation in Almeria wird knapp, aber präzise dargelegt, das Dilemma von Coop Schweiz – zwischen sozialer Verantwortung und Konkurrenzzwang – differenziert analysiert. Besonders eindrücklich ist, wie viele Informationen die Autorin während ihres kurzen Besuchs in Südspanien zusammentragen konnte und wie diese in der Arbeit präsentiert werden – mit der nötigen Mischung von Sachlichkeit und Empathie für die schwierige, ja fast aussichtslose Lage der ausgebeuteten Erntearbeiter. Die Anstrengungen von Coop werden fair gewürdigt, ohne aber ihre sehr begrenzte Wirkung zu beschönigen.

An der Kantonsschule Zürcher Unterland betreut von Markus Späth (Geschichte, Wirtschaft & Recht).
Präsentiert mit Plakat

Melanie Pfändler: Endzeit – ein Romanprojekt

Das gebundene Buch über 250 Seiten zeugt von einem aussergewöhnlichen Durchhaltewille, von der Fähigkeit zum disziplinierten und strukturierten Arbeiten und von einer ungeheuren Schaffenskraft. Es ist ein reifes Buch, das mit einer Ideologie abrechnet, ohne dass es zum Thesenroman würde. Es ist ein politisches Buch, nicht nur durch seine Situierung im Kontext der Samtenen Revolution, sondern auch durch seine Auseinandersetzung mit den Ideologemen der Biopolitik. Es ist eine Mischung aus Science fiction, Golem-Geschichte und Bildungsroman mit einem Schuss kafkaesker Szenerie. Es ist eine Liebesgeschichte und die Geschichte einer Vater-Tochter-Beziehung: die Geschichte einer Ablösung und einer Geburt. Und es ist auch ein persönliches Buch, in dem Melanie nach den Wurzeln der eigenen Biographie in der tschechischen Geschichte sucht.

An der Kantonsschule Zürcher Oberland betreut von Jürg Berthold (Deutsch, Philosophie).
Präsentiert mit Plakat und Buch

Lisa Poulikakos: A Sense of Time and the Timeless - An Analysis of Time in Physics and Poetry

Philosophie und Physik – dieser faszinierenden Verbindung ist die Autorin nachgegangen. Lisa hat eine hervorragende Arbeit über die Geheimnisse und Mysterien der Zeit geschrieben. Die Gedichte von T.S. Eliot haben ihre dazu als Inspiration gedient. In ihrer Arbeit beschreibt sie den Umgang eines Dichters mit der Zeit und dessen Denkansatz der Physik. Lisa studierte die verschiedenen Zeitkonzepte, interviewte Experten, forschte in alle Richtungen und wob so ein dichtes Netz an Informationen und Quellen. Lisas Arbeit zeigt hohe Originalität sowie Unabhängigkeit und weist stringente Argumente auf, die dem Leser ein neues Verständnis über die Zeit und das Zeitlose aufzeigen.

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl betreut von Samuel Byland (Physik). Präsentiert mit Plakat und Computer

Till Richter: Medien im Grippefieber – Ein Vergleich der Berichterstattung über die Spanische Grippe und die Vogelgrippe

Till Richter hat sich in seiner Maturitätsarbeit mit der Berichterstattung des Tages-Anzeigers über zwei grosse Grippewellen befasst: Einerseits untersuchte er die Spanische Grippe, die 1918 in der Schweiz über 24'000 Todesopfer forderte; andererseits die Vogelgrippe, der 2005 und 2006 eine grosse mediale Aufmerksamkeit gewidmet wurde, ohne dass bis jetzt in Europa eine Übertragung auf den Menschen stattgefunden hätte. Nach einem sehr informativen Kapitel, welches das zum Verständnis der Arbeit notwendige biologische Basiswissen aufzeigt und der folgenden Darlegung der gewählten Methoden, vermitteln die Quellenteile einen guten Eindruck von der Berichterstattung über die beiden Grippewellen.

An der Kantonsschule Zürcher Oberland betreut von Ursulina Wyss (Geschichte). Präsentiert mit Plakat

Nicola Roos: Der Spaziergänger - In literarischer Praxis und Reflexion

Mit traumwandlerischer Unbeirrtheit setzt der Autor seine Sätze. Man nimmt eine stilistische Reife und eine inhaltliche Abgründigkeit wahr, die den Leser überraschen und nicht mehr loslassen. Der Autor geht das fast schon unzeitgemässse Thema mittels eines nahe am Protagonisten positionierten Erzählers auf eine oft gleichzeitig ironische wie auch existentiell-ernsthafte Art an, die den Protagonisten zeitweise in die ferne Verwandtschaft einer Eichendorffschen oder gar Büchnerschen Figur zu rücken scheinen. Nicola Roos hat aus teilweise schon vorhandenen Texten aus seiner seit der Sekundarschulzeit gepflegten Schreibpraxis reflektierend-ergänzend ein Stück eigenständiger Literatur komponiert.

Am Freien Katholischen Gymnasium Zürich betreut von Christian Cunier (Deutsch). Präsentiert mit Plakat und CD

Silvan Rosser: Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Nordatlantische Oszillation

Silvan betreibt zu Hause in Witikon eine eigene Wetterstation und verfasst monatlich eine eigene «Wetter Revue». Seine Maturitätsarbeit musste fast zwangsläufig ein meteorologisches bzw. klimatisches Thema zum Inhalt haben. Der Verfasser hat seine Arbeit weitgehend selbst konzipiert; sein Gedankenmodell hat er durch den Betreuer aber auch durch externe Fachleute prüfen lassen. In seinen umfangreichen Ausführungen im ersten Teil der Arbeit legt Silvan eine solide Basis zum Verständnis des Themas. Mit seiner eigenen Fragestellung, wie sich der aktuelle Klimawandel künftig auf die Nordatlantische Oszillation auswirken könnte, betritt der Schüler klimatologisches Neuland.

An der Kantonsschule Hottingen betreut von Dr. Peter Stalder (Geografie). Präsentiert mit Plakat und Computer

Ronia Schiftan: Die Ideal-Palette. Ein Film über die Veränderung des politischen Ideals

Junge Menschen sind ungestüm, ungeduldig, voller Idealismus; ältere Menschen sind nicht nur voller Lebenserfahrung, sondern auch pragmatischer und toleranter: Wer kennt sie nicht, diese gleichsam idealtypischen Unterschiede zwischen jung und alt. Wer etwas genauer hinschaut, wie Ronia das getan hat, indem sie fünf Menschen, die sich in ihrer Jugendzeit im Umfeld der 68er Bewegung tummelten, der gelangt zu einem differenzierten Bild, ja zu einem geradezu erstaunlichen Ergebnis, denn nur ein Gesprächspartner bekennt sich zu einer gewissen Mässigung bedingt durch seinen privaten Werdegang. Die anderen Interviewpartner konstatieren für sich zwar eine gewisse Gelassenheit und Verständnis für Andersdenkende, aber sie halten auch fest, dass sie in ihrem Denken radikaler und in ihrer Handlungsweise konsequenter geworden sind.

An Liceo Artistico betreut von Franz Blaser (Geschichte).
Präsentiert mit Vitrine und Computer

Doris Siegenthaler: **Die Renaturierung der Geroldswiler Limmat-Auen**

Alle für eine Renaturierung relevanten Gesichtspunkte sind in der Arbeit berücksichtigt und inhaltlich überzeugend dargestellt. Die Arbeit überzeugt aber nicht nur durch ihren Inhalt. Hinzu kommt die sehr sorgfältige und illustrative Gestaltung. Diese Maturitätsarbeit ist das Resultat eines außerordentlichen Efforts und es verwundert nicht, dass die Bibliothek von Dietikon bereits Interesse an der Arbeit angemeldet hat.

An der Kantonschule Limmattal betreut von Helen Häberli (Biologie).
Präsentiert mit Plakat

Michael Staub: **Fallwind. Drei Erzählungen**

Mit «Fallwind» erzählt Michael Staub die Geschichte eines Aussenseiters, der sich zu spät zum Leben bekennt. Aus der Perspektive dreier Menschen entfaltet sich die Anonymität einer Welt, in der unsere Nachbarn mehr über uns wissen als unsere Geschwister und in der uns die Toten näher scheinen als die Lebenden. Der Autor, der für seine literarischen Texte bereits mehrfach ausgezeichnet worden ist, demonstriert mit «Fallwind» eine breite Palette erzählerischer Mittel, die den jeweiligen Figuren angepasst sind. Die Arbeit überzeugt durch ihre Aufteilung des Plots in drei kunstvoll verknüpfte Teile, durch ihre geschickten Perspektivenwechsel und die atmosphärische Schilderung der Realität.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene betreut von Prof. Urs Stähli und Martin Bott (Deutsch).
Präsentiert mit Plakat und Buch

Manuel Stehli: **Bildgestaltung nach Homer – Textverständnis und gestalterische Umsetzung**

Manuel Stehli hat sich ein transtextuelles Projekt vorgenommen: Die Darstellung eines Sprachgebildes in Farben, einer Szene der Ilias als Gemälde. Er meistert die philologische Arbeit in souveräner Weise: subtile Textinterpretation, die zeigt, dass er über die gewählte Stelle hinaus den Homer studiert hat, eine selbstständige und flüssige deutsch Übersetzung mit einer kurzen und allgemein verständlichen Einführung. Den philologischen Teil ergänzen Studien zur Homerarchäologie, zur Darstellung von Waffen und Kämpfen, zur Farbgebung im griechischen Altertum und zur griechischen Ikonographie überhaupt.

An der Kantonsschule Freudenberg betreut von Christoph Neidhart (Griechisch).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und Ölbild

Beat Temperli: gymiblog.ch

Das Gymnasium Unterstrass plante schon seit längerer Zeit, seine konventionelle Homepage mit einem Weblog, gleichsam einem virtuellen Anschlagbrett und Pausenplatz, zu ergänzen. Ein von Fachleuten ausgearbeitetes Konzept lag vor, als sich Beat Temperli entschloss, die Programmierung und Implementierung dieser Idee zum Thema seiner Maturarbeit zu machen. Mit seinen ersten Kenntnissen programmierte er einen Prototyp und richtete den Blog in einer Rohform ein. Den inhaltlichen und formal-ästhetischen Vorgaben folgend programmierte er als Nächstes den «Rohling» Schritt für Schritt so um, dass Layout und die einzelnen inhaltlichen Punkte mit den Vorgaben in Übereinstimmung kamen. Den Inhalt ergänzte er mit verschiedenen Plugins, indem er diese kleinen Hilfsprogramme so implementierte, dass die künftigen Benutzerinnen und Benutzer Umfragen beantworten oder Bilder einfügen können. Der Blog ist seit März 2007 online, wird benutzt und funktioniert einwandfrei.

Am Gymnasium Unterstrass betreut von Dr. Jürg Schoch (Informatik).
Präsentiert mit Plakat und Computer

Danielle von Rechenberg: Loft – living in Zürich

Vier ausgewählte Loftobjekte in Zürich werden mittels Plänen, Bildern und Beschreibungen zur Situation, der Umgebung und dem architektonischen Leitgedanken (Raumkonzept, Material) vorgestellt. Der Leitgedanke der Architekten und deren eigene Definition von Loft werden von der Autorin auf die Umsetzung hin überprüft und den (Wohn)-Erfahrungen der Bewohnerinnen gegenübergestellt. Der ausführliche theoretische Teil gibt Aufschluss über die Entstehungsgeschichte des Lofts, erörtert die Veränderungen der Wohnsituation in Zürich und behandelt das Quartier Zürich-West, in welchem drei der besprochenen Objekte stehen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden im letzten Kapitel Zukunftsperspektiven für den Loftbau in Zürich erörtert.

An der Kantonsschule Freudenberg betreut von Jacqueline Bühler (Bildnerisches Gestalten).
Präsentiert mit Plakat und Buch

Moritz Vontobel: Projekt Filmmusik

Die Musik ist sehr gelungen. Die Idee eines wiederkehrenden Themas, das sich aber stets der jeweiligen Szene atmosphärisch anpasst, wurde überzeugend umgesetzt. Die Überlagerung von akustischen Instrumenten mit elektronischen Klängen erzeugt spannende, teils beklemmende Stimmungen. Diese unterstützen den Film auf optimale Weise. Selten besteht die Gefahr, dass die dichte Musik die visuelle Wirkung des Films verdrängt. Souverän korrespondiert die komponierte Musik mit den realen, szenischen Geräuschen.

An der Kantonsschule Wiedikon betreut von Marino Bernasconi (Musik).
Präsentiert mit Plakat, Computer und DVD

Rachel Weinblum: Gemeinsamkeit Mensch in Israel und Palästina

Die Arbeit ist das Produkt einer Reise und einer Auseinandersetzung mit Menschen vor Ort, entstanden nicht zuletzt aus der Verantwortung der in der Diaspora lebenden Jüdin. Rachel sucht mehr nach dem Verbindenden als dem Trennenden. Sie geht dies anhand von Interviews an, in welchen die acht bzw. neun Befragten spontan zu zwölf Begriffen ihre Assoziationen mitteilen sollen. Diese Fragen stellte sie jungen Menschen: Israelis, Palästinensern, israelischen Arabern, Juden, Christen, Muslimen. Dies ist ein aussergewöhnlicher und sehr fruchtbarer Ansatz in der Auseinandersetzung mit dem Israel/Palästina-Konflikt.

An der Kantonsschule Stadelhofen betreut von Susi Jenny (Geschichte).
Präsentiert mit Plakat, Vitrine und Fotos

Anna Zena: Poetry Slam. Auseinandersetzung mit der modernen Kunstform Poetry Slam und Vertonung eigener literarischer Slamtexte

Die Sammlung literarischer Texte umfasst rund zwanzig Titel, die Hälfte davon findet sich als Vertonung auf der CD. Die Texte thematisieren einerseits Gefühle, aber auch Alltagserfahrungen und Gegenwartskritik. Formal sind sie sehr unterschiedlich gestaltet: Neben standarddeutschen Texten finden sich auch englische und schweizerdeutsche Beispiele. Es gibt Texte, die sich stilistisch an Vorbildern anlehnen (z.B. eine ironische Annäherung an «Faust»), eine Kurzgeschichte, Texte, die eher mit traditionellen Mitteln, z.B. Reimen arbeiten, daneben auch viele prosanahe Gedichte, die mit Wiederholungen, Zitaten aus Werbetexten und sprachlichen Versatzstücken die Gegenwart kommentieren. Die Vertonung erhält durch die beiden «Worte»-Texte am Anfang und am Ende eine passende Klammer. Für die unterschiedlichen Stimmungen und Atmosphäre steht Anna Zena ein breites Spektrum an professionellen Sprechweisen zur Verfügung. Die Texte werden so mit Nachdruck und Zartheit zum Leben erweckt.

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl betreut von Susanne Kalt (Deutsch). Präsentiert mit Plakat, Vitrine und CD

Fabian Zwimpfer: Komponieren eines Stückes für Blasorchester

Fabian hat sehr selbständig gearbeitet, um die komplexen Probleme der Arbeit aufzugliedern und nach Lösungen zu suchen. Herausgekommen sind eine anspruchsvolle Komposition, eine professionelle und gut ausgearbeitete Partitur und ein Arrangement des Werkes, das viel kreatives Potential beweist. Der Glanzpunkt war sicherlich die Uraufführung des Werkes, welche er mit seinem eigens dafür zusammengestellten Orchester, dirigierte. Sehr anschaulich hat er mit live gespielten Beispielen seine Komposition erläutert und damit sein Publikum in den Bann gezogen.

An der Kantonsschule Limmattal betreut von Wolfgang Braml (Musik). Präsentiert mit Plakat und CD